

1. Sensler Biennale

Zeitgenössische Kunst zum Thema "ging scho"

26.08 – 06.11.2011

Das Sensler Museum lädt zur ersten Ausgabe der Sensler Biennale, einer überregionalen Plattform für zeitgenössische Kunst. 38 Künstler präsentieren ihre Werke im und ums Museum. Fotografien, Installationen, Skulpturen und Bildwerke fragen nach Aufbruch und Tradition im Sensebezirk. Zu sehen sind liebevolle Hommagen und kritische Auseinandersetzungen mit dem Senseland, Blicke von aussen und von innen. Auf seinem Weg durch das Ausstellungsgelände lässt sich der Besucher auf eine gedankliche Auseinandersetzung mit dem Sensebezirk ein.

Ausstellende:

SYLVAIN BOUILLARD, CHRISTINE BOURQUIN, HUGO BRÜLHART, ANNA COUDRAY-MEUWLY, CHRISTINA GUIDON-DEFLOREN, VERA LEISIBACH, VINCENT LEVANTINO, UELI MAKIOL, SERGE NIDEGGER, LISA PFISTER RIEDO, WALTER POFFET, DANIEL SALZMANN, BRIGITTE UNTERNÄHRER-SCHALLER, YOLANDE ZBINDEN JUNGO, JEAN-FRANÇOIS ZEHNDER, NADINE ANDREY, KARIN KLÖCKENER, ANJA SEILER, SABINE BURLA, DANIEL GAUCH, DANIEL KAELIN, SUSI LÜTHI, UELI PFISTER, BRUNO REIDY, LEO RUFFIEUX, ANGELA WERLEN, MICHAEL WYMANN, MICHEL GORSKI, JOSIANE GUILLAND, LYDIA KEISER-OBERTSON, INGBERT KOLLY, MARIAN MARTIN, m³: MARTIN, MONNICA & MARTIN MATTHIAS KLÖCKENER, NICOLE ROSSIER & ANDRÉ ROSSIER, MARTIN SCHICK



„Traditum“

Daniel Kälin

Die Stele thematisiert den Traditionsverlust. Dabei symbolisiert der Sockel die Traditionswelt, auf welcher unsere Kultur basiert. Die Lamellen stellen das Verschwinden alter Bräuche dar und der Sockel darüber das Bemühen, diese zu erhalten.